

## Vielen Dank allen UnterstützerInnen

Die Elterninitiative sammelt seit 35 Jahren große und kleine Spenden. Die Finanzierung der laufenden Betreuung und der Unterstützungsprojekte basiert auf privaten Spenden, Sponsoring & Unterstützung durch Unternehmen, Mitgliedsbeiträgen, Erlösen aus Benefizveranstaltungen (Weihnachts- und Ostermärkten, Geburtstagsfeiern) sowie Widmungen von Erbschaften und Trauerspenden. Ein geringer Teil stammt aus Förderungen der öffentlichen Hand.

**Ein großer Dank gebührt den unzähligen Spendenden und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die unsere Arbeit für die krebserkrankten Kinder und deren Familien erst ermöglichen!**



Bildnachweis: Mario Pernkopf

## Hilfe für krebserkrankte Kinder & Familien

Die Elterninitiative ist ein gemeinnütziger, mildtätiger, unabhängiger und unpolitischer Verein und ist in die Liste der steuerbegünstigten Spendenempfänger beim Bundesministerium für Finanzen eingetragen (Spendenbegünstigungsbescheid/Registrierungsnummer SO 1148).

Alle Spenden sind steuerlich absetzbar. Gerne informieren wir Sie über die Details.

**Bitte helfen auch Sie uns mit einer Spende!**



**Spendenkonto BAWAG P.S.K.**  
Kinder-Krebshilfe Elterninitiative  
AT25 1400 0063 1066 6066



**Spendenkonto Raiffeisen**  
Kinder-Krebshilfe Elterninitiative  
AT31 3200 0000 0771 2771



## Wir sind gerne für Sie da!

Montag bis Freitag: 8 – 13 Uhr  
und nach telefonischer Vereinbarung

Kinder-Krebshilfe für Wien, NÖ und Bgld.  
Elterninitiative St. Anna Kinderspital und AKH Kinderklinik

**Adresse** Kinderspitalgasse 7, 1090 Wien

**Telefon** 01 408 50 90

**E-Mail** office@kinderkrebshilfe.wien

**Web** kinder-krebshilfe.wien

**ZVR-Zahl** 658356471

**Gemeinsam schaffen wir Perspektive**

Jahresbericht 2021





## WIE HELFEN DIE MOBILEN TEAMS KONKRET?

Dank moderner intensivmedizinischer Therapien werden heute die Aufenthalte auf den Krebsstationen immer kürzer. Um PatientInnen die notwendigen Kontrolluntersuchungen in den beiden Spitalsambulanzen – mit langen Wegzeiten und daher körperlich anstrengend – zu ersparen, machen diese mobilen Betreuungsteams regelmäßig Hausbesuche in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. Finanziert werden die Einsätze (Personalkosten, Autos und Betriebskosten) von der Elterninitiative und SponsorInnen.

Die EOPs übernehmen die medizinisch-pflegerische Betreuung in enger Abstimmung mit den StationsärztInnen. Bei ihren regelmäßigen Hausbesuchen setzen sie u.a. Infusionen oder nehmen Blut ab, was sonst nur in der Ambulanz möglich ist.

## Direkthilfe für Zuhause: EOP & MPD

EOP und MPD stehen für Externer Onkologischer Pflegedienst und Mobiler Psychologischer Dienst. Hinter diesen Begriffen stehen liebevolle Menschen, die tagtäglich wertvolle Arbeit für krebskranke Kinder & Jugendliche leisten – vorwiegend im familiären Umfeld: Diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen sowie speziell ausgebildete PsychologInnen im St. Anna Kinderspital oder an der AKH Kinderklinik sind mit dem Krankheitsverlauf und den Therapien der einzelnen PatientInnen bestens vertraut. Sie begleiten von Anfang an, während der gesamten Therapie und auch in der Nachsorge.

Ergänzend dazu sorgen sich die MPDs um das seelische Wohlbefinden der gesamten Familie. Sie unterstützen vorrangig die betroffenen Kinder und Jugendlichen, aber auch deren Eltern, Geschwister, im Familienverband lebende Großeltern oder Angehörige, die traumatischen Erfahrungen mit der Krebserkrankung zu verarbeiten. Bei Bedarf können sie auch zusätzliche Hilfe (z.B. SozialhelferInnen, Heimhilfe etc.) organisieren. Die begleitende psychologische Betreuung ist unbestritten ein wesentlicher Bestandteil des modernen ganzheitlichen Behandlungskonzeptes.



## Die Elterninitiative unterstützt seit 35 Jahren

Die Diagnose „Ihr Kind hat Krebs“ erschüttert die gesamte Familie. Vor allem die Eltern brauchen in dieser emotional schwierigen Situation professionelle, schnelle und unbürokratische Hilfe, damit sie handlungsfähig sind und das gesamte Familiensystem stabil bleibt. Denn die organisatorischen und finanziellen Herausforderungen sind enorm.

Krebs trifft uns überall – daher müssen wir direkt helfen: Im Grätzel, im Bezirk, in der Gemeinde, und vor allem in der Familie. Die Elterninitiative bietet daher seit 35 Jahren gezielte und unbürokratische Hilfe im Alltag.

In enger Zusammenarbeit mit ExpertInnen stehen das Büro (vis à vis des St. Anna Kinderspitals) und die zahlreichen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen mit Rat und Tat zur Seite. Sie geben ihre vielfältigen Erfahrungen weiter, hören zu und machen Mut, informieren und beraten in sozialen Fragen, unterstützen bei Förderansuchen und Behördenwegen und sorgen in Notfällen auch für unbürokratische finanzielle Direkthilfe. Die Elterninitiative finanziert und organisiert zahlreiche Projekte.

## Schwerpunkte im Jahr 2021

### KUNSTTHERAPIE

KunsttherapeutInnen helfen den PatientInnen, durch kreatives Gestalten ihre mit der Krankheit verbundenen Ängste zu verringern, ihren Gefühlen Ausdruck zu geben und ihr Selbstvertrauen zu stärken.



### PERSONELLE UNTERSTÜTZUNG

SozialarbeiterInnen (im St. Anna Kinderspital und an der AKH Kinderklinik) betreuen in enger Zusammenarbeit mit den medizinischen und psychologischen Teams einerseits KrebspatientInnen während der gesamten Therapie im Spital, andererseits aber auch ehemalige, jetzt erwachsene „Survivors“ in der Nachsorge-Ambulanz.

### GESCHWISTERGRUPPEN

Geschwister leiden oft im Stillen, da die Aufmerksamkeit der Eltern zwangsläufig dem kranken Kind gewidmet wird. Während sich die MPDs im familiären Umfeld um die Geschwister kümmern, diese schwierige Situation besser zu verarbeiten, organisiert die Elterninitiative externe Gruppen von ebenfalls betroffenen Geschwistern. Unter Gleichaltrigen (für 5- bis 12-Jährige) lassen sich die Bedürfnisse, Wünsche und Ängste oft viel leichter zum Ausdruck bringen und verarbeiten.

### ELTERN-GESPRÄCHSRUNDEN

Die Elterninitiative organisiert auch Gesprächsrunden sowie Einzelgespräche für betroffene Eltern. Diese werden sehr gerne angenommen, da die Eltern ihre Sorgen, Probleme und Ängste mitteilen und ihre Erfahrungen austauschen können. Dieses Angebot wird als willkommene Abwechslung zum Spitalsalltag gesehen und als Erleichterung empfunden, mit den Sorgen nicht allein zu sein.

## Nachsorge-Projekte für die Zukunft

Um bestens für die Schule und den Job vorbereitet zu sein, bietet die Elterninitiative bereits während der Therapie besondere Programme an. Diese werden auf den onkologischen Stationen, in den Räumen der Elterninitiative oder auch zu Hause von mobilen TrainerInnen durchgeführt. ECDL Europäischer Computerführerschein Jugendliche KrebspatientInnen erwerben mit mobilen TrainerInnen PC-Grundkenntnisse und legen die dafür vorgesehene Prüfung, den Europäischen Computerführerschein, ab. Das Projekt wird mit dem Consulting-Unternehmen „die Berater“ durchgeführt.

### LERNBLITZ

Bei diesem Lernprojekt ermöglichen einfühlsame Nachsorge-TrainerInnen, dass die betroffenen Kinder und Jugendlichen, ihre Lernziele während der Therapie nicht verlieren und den Wiedereinstieg in den gewohnten Schulalltag meistern. Dieses Programm wird von engagierten ehrenamtlichen MitarbeiterInnen begleitet, die entweder in der Klinik oder zu Hause bei den PatientInnen im Einsatz sind. Sie helfen nicht nur beim Lernen, sondern motivieren auch ihre Schützlinge und machen ihnen Mut!



## Der Vereinsvorstand

Für Spendenwerbung ist der Vorstand verantwortlich. Er entscheidet auch über die Verwendung der Mittel und wählt die Unterstützungsprojekte aus:

**Obmann:** René Mulle  
**Kassierin:** Cornelia Skach  
**Kassierin-Stellvertreter:** Mag. Peter Nederecker  
**Schriftführerin:** Valentina Rieder, MA BEd.  
**Geschäftsführerin:** Karin Benedik